

„Lucy und Nofretete“ in Bramsche

Ausstellung über das Erbe Afrikas im Haus der Naturkultur

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. „Lucy und Nofretete – Das Erbe Afrikas“ lautet der Titel einer Ausstellung, die bald im Haus der Naturkultur in Bramsche eröffnet wird.

In der Werkstatt des langjährigen Chefs der biologischen Präparation des Naturkundemuseums Münster herrscht angespannte Stille. Mit Draht, Lötlampe und diversen Hilfsmitteln sitzt Werner Beckmann an seinem Arbeitstisch, vor ihm die Abgüsse des Teilskelettes von „Lucy“ (Australopithecus afarensis) aus der Sammlung der Stiftung Thomas. Diese sollen ab dem 12. September im Haus der Naturkultur in Bramsche zusammen mit einer Replik einer anderen „berühmten Afrikanerin“ ausgestellt werden.

Die Rede ist von Nofretete, der ägyptischen Königin, die im 14. Jahrhundert v. Chr. gelebt hat und deren berühmte Büste im Original in Berlin zu sehen ist. Es ist die erste Ausstellung der Einrichtung im historischen Spritzenhaus am Marktplatz in Bramsche. Hier sollen die beiden Funde aus Äthiopien und Ägypten das Thema der afrikanischen Wurzeln beleuchten.

Australopithecus afarensis ist eine Art der ausgestorbenen Gattung Australopithecus aus der Familie der Menschenaffen. Fossilien, die Australopithecus afarensis zugeordnet wurden, stammen aus rund 3,8 bis 2,9 Millionen Jahre alten Fundschichten Ostafrikas. „Lucy“ ist das bekannteste dieser Fossilien. Es wurde am 24. November 1974 von Donald



Präparator Werner Beckmann arbeitet an den Abgüssen des Teilskeletts von „Lucy“.

Foto: Thorsten Thomas

Johanson in Hadar entdeckt und benannt nach dem Beatles-Song „Lucy in the sky with diamonds“, der am Tage der Entdeckung im Forschercamp mehrfach vom Tonband abgespielt wurde. Lucy wurde auf ein Alter von 3,2 Millionen Jahren datiert, erstaunliche 47 der 207 Knochen wurden gefunden. Daraus ließ sich rekonstruieren, dass sie zu Lebzeiten ungefähr 1,05 Meter groß und 27 Kilogramm schwer war sowie als junge Erwachsene starb.

„Als ich von der Ausstellungsidee hörte, war ich sofort begeistert“ so Beckmann. „Nur in wenigen Museen werden Knochenabgüsse von Lucy überhaupt ausgestellt. Diese Knochen in eine Rekonstruktion des Gesamt-

skeletts einzubinden, bringt unsere kleine Vorfahrin den Besuchern erst wirklich nah.

„Unsere Idee, Lucy und Nofretete in einer Ausstellung zu thematisieren, erscheint im ersten Augenblick ungewöhnlich“, räumt Thorsten Thomas als Leiter des Hauses der Naturkultur ein.

Die Ausstellung werfe jedoch aus einem ganz anderen Blickwinkel Licht auf diese beiden Funde. „Ein neuer Zugang ist so möglich, der die feinen Geflechte zwischen Natur und Kultur hervorhebt und bewusst macht.“

Die Vorbereitungen für die Ausstellung laufen auf Hochtouren. Neben neuen elektrischen Installationen wurden Textfahnen, Werbemittel und Außenbanner gestaltet

und gedruckt. Multimedia in Form von Projektionen und Geräuschkulissen sind in Arbeit. In den nächsten Tagen treffen die Ausstellungsvitrinen im Spritzenhaus ein, damit die Einrichtung der Ausstellung beginnen kann. Beirat und Vorstand der Stiftung und Mitglieder des Förderkreises leisten hier viele ehrenamtliche Stunden.

Angebote für Schulen

Anne Kraft-Hill, Kuratorin für Pädagogik, arbeitet an den Angeboten für Schulen und Gruppen: „Wir möchten die unterschiedlichen Altersstrukturen von Schülerinnen und Schülern berücksichtigen und einen gleichzeitig lehrreichen und doch spannenden Einblick in die The-

menwelten der Ausstellung geben. In kleinen Gruppen können wir dies hier im Pädagogikbereich des Hauses durchführen, kommen aber auch gerne in den Unterricht der interessierten Schulen“ sagt Kraft-Hill.

Für die Öffentlichkeit öffnet die Ausstellung am 12. September ab 10 Uhr erstmals ihre Türen. Bis zum 30. Oktober können Besucher mit entsprechendem Nachweis (getestet, geimpft, genesen) die Ausstellung besuchen.

Weitere Informationen, auch zu der begleitenden Vortragsreihe und den öffentlichen Führungen, stehen auf der Seite des Hauses der Naturkultur unter www.hausdernaturkultur.de zur Verfügung. bjd